

### Reaktionen zur MFN-Info 1/2018

Herr **Eduard Müllejans** (SPD) erklärt: "Ich habe, entgegen der Behauptung in der MFN-Info 1/2018, keine persönlichen Interessen im Bereich Eschauel oder im Hinblick auf meine Wiederwahl. Am 29.10.15 hat unser Bürgermeister mich telefonisch kurzfristig zu einem Gespräch vor Ort hinzu gebeten. Ich habe in diesem Gespräch der Investorin nicht meine uneingeschränkte Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Pläne zugesagt."

Herr **Jochen Erler** (SPD) erklärt, "dass ihm kein klägliches Versagen in der Planungsvorarbeit für den Kletterwald vorgeworfen werden kann, er keine Gerüchte verbreitet hat, er keine egoistischen Einzelinteressen (Boot und Angel) hat und er sich nach 40-jähriger Ratsarbeit nicht mehr um ein Amt bei der Kommunalwahl 2020 bewirbt."

Der **Bürgermeister** veröffentlichte eine "Wichtige Information für Eigenkompostierer". In der steht: "Es existiert bei der Stadt Nideggen kein „Kompost-Sheriff“ und wird es auch in Zukunft nicht geben!" Wir hatten nicht behauptet, dass es einen Kompost-Sheriff **in** Nideggen geben wird, sondern dass er von der RegioEntsorgung **nach** Nideggen kommen wird. Nach § 21 (2) ihrer Satzung ist dem Beauftragten der RegioEntsorgung ungehinderter Zutritt zu Grundstücken zu gewähren, um die ordnungsgemäße Eigenverwertung von Abfällen zu kontrollieren. Sie wird das nutzen: Selbstkompostierer bedeuten für sie Einnahmeverlust! Nach § 21 (4) dieser Satzung wird der Kompost-Sheriff einen Dienstausweis mitführen. Spätestens dann wird auch dem Bürgermeister klar: **Der Kompost-Sheriff kommt nach Nideggen!**

Die **SPD-Nideggen** hielt es für notwendig dem Bürgermeister Schützenhilfe zu geben und schrieb auf ihrer Web-Seite: "Eigenkompostierer – oder so desinformiert die MfN-Fraktion". Die Kontrollmöglichkeit verschweigt auch die SPD.

### Straßeninvestitionsprogramm 2018

"Beim Ausbau von Straßen zocken Kommunen regelmäßig ab." berichtete das ARD-Magazin Kontraste am 07.12.17. Ursache ist das Kommunalabgabengesetz (KAG. Andere Länder haben ähnliche Regeln.) Es fordert die Erhebung von Beiträgen bei Straßen, Wegen und Plätzen auch für deren Verbesserung, jedoch nicht für die laufende Unterhaltung und Instandsetzung. Begründet wird dies mit dem für die Grundstücke entstehenden Wertzuwachs. Probleme:

- Der Wertzuwachs tritt meist nur theoretisch ein.
- Wann ist die Verbesserung bzw. Erneuerung notwendig? **Oder reicht Instandsetzung?**

• Wer trifft diese Entscheidung? Wer prüft sie? Ein zusätzliches Problem in Nideggen sind die sogenannten "Baustraßen". Sie wurden z.Tl. vor Jahrzehnten in damaligen Neubaugebieten nur teilweise fertiggestellt (z.B. ohne Gehwege). Sie sollen jetzt endgültig fertiggestellt werden. Dann ist der Beitrag nach dem Baugesetzbuch (BauGB) fällig. Das Straßeninvestitionsprogramm 2018 ist eine rigorose Umsetzung der rechtlichen Möglichkeiten. Alle anderen Fraktionen winkten den Vorschlag des Bürgermeisters einfach nur durch. Für Verwaltung und Stadtkasse ist das die beste Lösung. Es spart Verwaltungsaufwand und entlastet die Stadtkasse. Die Betroffenen wird es locker 4 bis 5-stellige Beträge kosten. Betroffen sind jährlich relativ wenige Anlieger ("die werden sich bis zur Wahl wieder beruhigen"). Alle anderen sind zunächst nicht betroffen. Sie halten sich zurück und fordern schon gar nicht die dringende Instandsetzung ihrer Straße, weil sie sonst eine Änderung des Programms und ein Vorziehen ihrer Straße in das Erneuerungsprogramm riskieren. Auch noch intakte Straßen werden bald erneuert werden müssen, wenn sie weiterhin nicht regelmäßig unterhalten werden. Es trifft irgendwann alle!

### Es geht auch anders:

- In Schongau gab es einen einstimmigen Ratsbeschluss keine Straßenerneuerungssatzung zu erlassen, obwohl die Stadt dafür mit einem 3-jährigen Entzug der Landeszuschüsse für den Straßenbau bestraft wurde.
- In Bayern haben die Freien Wähler die CSU bereits zum Verzicht auf diese Abzocke gezwungen.
- Hamburg, Baden-Württemberg und Berlin verzichten auf die KAG-Lösung.
- In Rheinland-Pfalz lässt das KAG wiederkehrende Beiträge zu: Alle Grundbesitzer zahlen für alle Maßnahmen, regelmäßig, aber mit kleinen Beträgen. Und: Alle sorgen dafür, dass keine Goldrandlösungen entstehen.
- Ähnliches forderte Frau Scharrenbach (CDU), unsere Bauministerin, als sie noch in der Opposition saß. Nun zögert sie noch.

### Die Rechtslage können wir in Nideggen nicht ändern, aber wir fordern:

- Kein Gremien-Beschluss über die einzelnen Maßnahmen ohne vorherige Ortsbesichtigung durch den Bau-Ausschuss!
- Kein Gremien-Beschluss ohne vorherige echte Bürgerbeteiligung!

Diese **echte** Bürgerbeteiligung, bei der den Betroffenen Alternativlösungen und ihre Kosten vorgestellt werden, bei der ihre Argumente angehört und

aufgenommen werden, wird vom Bürgermeister und den anderen Fraktionen bisher strikt abgelehnt. Wer von Umsetzung des Bürgerwillens, oder gar von sozialer Gerechtigkeit spricht, sollte sich anders verhalten.

#### Was können Sie tun?

- Fragen Sie Bürgermeister und Ratsmitglieder, warum sie echte Bürgerbeteiligung scheuen.
- Wenn Sie selbst betroffen sind: Sichern Sie

Beweise. D.h.: Befragen Sie Vorbesitzer und Nachbarn nach Art und Häufigkeit bisheriger Unterhaltung und Instandsetzung und dokumentieren Sie die Baumaßnahme (Fotos).

- Wenn Sie ggf. klagen wollen: Die Klagefrist beginnt erst nach Eingang des Gebührenbescheides. Ein Zeuge für die Notwendigkeit der Erneuerung wird dann der Ingenieur sein, der die Maßnahme geplant hat.

<b>Die aktuelle Planung des Straßeninvestitionsprogramms (gemäß Haushaltsplan 2018):</b>							
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<i>Uferweg</i>	24.300						
<b>Uferweg</b>	<b>24.300</b>						<b>100 %</b>
<i>Eschaueler Weg (Süd)</i>	90.000						
<b>Eschaueler Weg (Süd)</b>	<b>90.000</b>						<b>100 %</b>
<i>Dohmengarten/Martinsweg</i>	275.000						
<b>Dohmengarten/Martinsweg</b>		<b>247.500</b>					<b>90 %</b>
<i>Gartenweg</i>	18.000						
<b>Gartenweg</b>	<b>10.800</b>						<b>60 %</b>
<i>Herzogstraße</i>	274.175						
<b>Herzogstraße</b>		<b>249.758</b>					<b>90 %</b>
<i>Röttgenstraße</i>	364.352						
<b>Röttgenstraße</b>		<b>218.611</b>					<b>60 %</b>
<i>Schulstraße</i>	10.710	96.390					
<b>Schulstraße</b>			<b>64.260</b>				<b>60 %</b>
<i>Kallweg</i>		32.590	293.310				
<b>Kallweg</b>				<b>293.310</b>			<b>90 %</b>
<i>Gartenstraße</i>		9.487	85.388				
<b>Gartenstraße</b>				<b>71.157</b>			<b>75 %</b>
<i>Boicher Weg</i>		34.400	309.600				
<b>Boicher Weg</b>				<b>283.800</b>			<b>83 %</b>
<i>S14 Im Wiesental</i>			19.950	179.550			
<b>S14 Im Wiesental</b>					<b>179.550</b>		<b>90 %</b>
<i>Pützweg</i>			9.000	81.000			
<b>Pützweg</b>					<b>64.500</b>		<b>72 %</b>
<i>In der Au</i>			26.400	237.600			
<b>In der Au</b>					<b>237.600</b>		<b>90 %</b>
<i>Trierer Weg</i>			15.400	138.600			
<b>Trierer Weg</b>					<b>122.400</b>		<b>79 %</b>
<i>Eschaueler Weg (Nord)</i>				5.700	51.300		
<b>Eschaueler Weg (Nord)</b>						<b>51.300</b>	<b>90 %</b>
<i>A7 Hilkenrath</i>				9.000	81.000		
<b>A7 Hilkenrath</b>						<b>81.000</b>	<b>90 %</b>
<i>Goldberg/Weingartsfelder</i>					5.400	48.600	
<b>Goldberg/Weingartsfelder</b>							<b>48.600 90 %</b>
<i>Pützgasse</i>					1.400	12.600	
<b>Pützgasse</b>							<b>8.400 60 %</b>
<i>Im Waldwinkel</i>				25.600	230.400		
<b>Im Waldwinkel</b>						<b>230.400</b>	<b>90 %</b>
<i>Hardenberg/Bachstraße</i>				7.800	70.200		
<b>Hardenberg/Bachstraße</b>						<b>46.800</b>	<b>60 %</b>
<i>Kickleyweg</i>					2.800	25.200	
<b>Kickleyweg</b>							<b>25.200 90 %</b>

*Kursive Zahlen: Zahlungen der Stadt für die Baumaßnahme*

**Fettschrift: Zahlung der Anlieger an die Stadt (KAG: 60 %, BauGB: 90 %)**

**Menschen für Nideggen**  
[www.menschen-für-nideggen.de](http://www.menschen-für-nideggen.de)

**1. Vorsitzender: Heinrich Esser, Kleine Königstr. 57, 52385 Nideggen**